

# Neuer Standort gesucht

Freienwiler müssen sich bald eine neue Einkaufsmöglichkeit suchen

**Die Genossenschaft will den Freienwiler Dorfladen erhalten und sucht einen neuen Standort. Am heutigen soll ein Wohnhaus entstehen.**

ANNEMARIE PELIKAN

Die heutige Einkaufsmöglichkeit mit Postagentur ist einer der wichtigsten Pluspunkte der kleinsten Gemeinde im Bezirk Baden. Über 3000 Artikel des täglichen Lebens umfasst das Angebot im Dorfladen. Zudem ist er Treffpunkt für die Einwohner und bietet Möglichkeiten zum Kaffeeklatsch. Kinder können allein einkaufen, ältere Menschen sind nicht auf Bus oder Nachbarn angewiesen, und hier findet sich alles für den täglichen Bedarf.

**In zwei Jahren wirds akut**

Alle sind sich einig, man braucht den Laden. Wenn der Kanton in rund zwei Jahren die Ortsdurchfahrt saniert, sollte der neue Ladenstandort feststehen. Gleichzeitig mit der Sanierung der Kantonsstrasse will die Gemeinde das Areal der heutigen Buswendschleife neu gestalten. Die Eigentümer des Areals, auf dem der Ladenpavillon steht, beabsichtigen, eine Wohnüberbauung zu erstellen.

An der Infoveranstaltung stellte nun Vorstandsmitglied Franz Burger die erste Idee für den neuen Standort vor. Er sieht den neuen Dorfladen – ein einstöckiger flacher Bau mit circa 250 Quadratmetern mit einem gedeckten Eingangsbereich und Sitzmöglichkeiten – auf dem Gemeindeareal hinter der heutigen Buswendschleife.

Diese soll an den Ortseingang Richtung Lengnau versetzt werden. Zudem wurde der Genossenschaft die Liegenschaft alte Post angeboten. Auf deren Areal könnten auch die Parkplätze geschaffen werden. Die Finanzierung, rund 1,3 Millionen, soll die Gemeinde übernehmen, sie könnte dann von den Mieteinnahmen von Haus und Laden profitieren. Der Genossenschaftsvorstand bekam von den zahlreichen Anwesenden, die mehrheitlich für den Bau eines neuen Ladens plädierten, den Auftrag, dem Gemeinderat einen konkreten Vorschlag zu unterbreiten. Dieser wird ihn wohl frühestens der Wintergemeindeforum vorlegen können, denn das letzte Wort hat das Volk.

«Die Kosten wie die Projektstudie sind natürlich rein hypothetisch, doch durchaus umsetzbar. Wir könnten da-



**GEGENWART** Der Dorfladen an seinem heutigen Standort. PEL

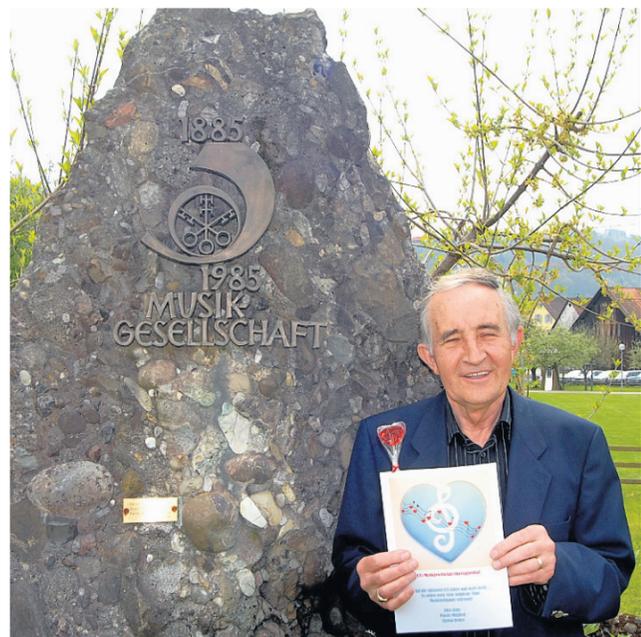


**ZUKUNFT?** Die Buswendschleife wird verlegt, auf dem Gemeindeareal dahinter könnte der neue Laden gebaut werden. PEL

mit den Laden retten und unser Dorf vor dem Schicksal einer reinen Schlafgemeinde bewahren», betonte Franz Burger. «Wir müssen schauen, dass das, was wir noch haben, erhalten bleibt, sonst können wir zwar wohnen und uns er-

holen in Freienwil, doch bald wird keiner mehr den Nachbarn kennen», sagte Ladenbetreiberin Doris Steimer.

Wieweit die Einwohner bereit sind, etwas für ein lebendiges Dorf zu tun, wird sich dann zeigen.



WALTER SCHWAGER

## Ein Herz auch für Musikanten

Die Musikgesellschaft Obersiggenthal feiert heute ihr 125-Jahr-Bestehen. Vor 25 Jahren erhielt der Verein einen Gedenkstein, der beim Parkplatz des «Neuhaus» steht. Der Stein hat sich mit den Jahren verdunkelt, die Musik der MGO aber ist frischer geworden. Grund genug für Passivmitglied Slavko Benes, den Musikanten eine Urkunde zu überreichen. Dies als Trostpflasterchen für die kantonale Aufforderung zur Entfernung der Musikanten vom Markthofkreisel. Dem Entscheid wurde keine Folge geleistet. Die Instrumentalisten stehen noch immer mitten im Strassenverkehr – und niemand stört. (WAL)

### Briefe an die AZ

#### Kundenfreundliche Post

Die Hausglocke läutet, ich bin noch an der Morgentoilette, 8.20 Uhr, wird die Post sein. Bis ich beim Türöffner wäre (bin im Rollstuhl), ist der Pöstler wieder weg, also reagiere ich nicht. Am Mittag bringt man mir die Post, ein Abholzettel ist dabei für ein Paket. Auf der Abholeinladung steht als Alternativ-Vorschlag statt abholen: Man würde das Paket nochmals vorbeibringen. Ich rufe die entsprechende Nummer an. Aus dem Hörer tönt eine Stimme: Wenn Sie möchten, drücken Sie die 1, wenn Sie möchten, drücken Sie die 2. Bei 5 kann man drücken wenn alles vorher nicht passte.

Also drücke ich 5. Stimme: Sie möchten eine Angestellte sprechen, wenn über Finanzen drücken Sie die 1, wenn über die 2, bei 3 stimmt es mit dem Paket! Also drücke ich 3, Musik, dann eine Angestellte: «Was ist Ihr Anliegen?» Ich erkläre, dass ich froh wäre, wenn man das Paket nochmals bringen könnte. Das gehe erst nächste Woche (heute ist Mittwoch), sagt die Postmitarbeiterin. «Also gut, möchten Sie es am Montagmorgen?» «Ja bitte, dann ist eine Hilfe bei mir.» «Ich notiere – Montag Paket nochmals bringen.» Erstaunlicherweise ohne Zusatzkosten. Freitagmittag Telefon der Firma, die das Paket geschickt hatte: «Das Paket ist heute an uns zurückgesandt worden, weshalb?» Wenn ich das wüsste!

SYLVIA STEIGER, WETTINGEN

## Zweiter A1-Halbanschluss?

Lösung für das Verkehrsproblem in Dietikon

Kritische Punkte im Limmattaler Verkehr sind die Autobahnausfahrt Dietikon und das Gebiet Silberner-Lerzen-Stierenmatt. Um die Situation kurzfristig zu verbessern, könnte die Verkehrsführung modifiziert und die Fahrstrasse genutzt werden. Mittel- und langfristig stehen eine neue S-Bahn-Haltestelle Silberner sowie Kapazitätssteigerungen auf dem Knoten Mutschellenstrasse im Vordergrund. Für den Dietiker Stadtpräsidenten Otto Müller gehört ein zusätzlicher Halbanschluss zu den «neuen, vielversprechenden

Ansätzen». Über das Anschlusswerk könnte der Verkehr von und nach Zürich direkt ins Gebiet Silberner mit seinen vielen Einkaufszentren geführt werden. Realisiert ist der Halbanschluss Spreitenbach für den aus Westen kommenden Verkehr.

Die politische Arbeit des Stadtrates von Dietikon soll mit einem Komitee, das noch zu gründen ist, unterstützt werden. Im Sinne seines Slogans «Forum für Wirtschaft und Politik» zählt der Industrie- und Handelsverein Dietikon (IHV) 5000 Franken. (W/M)

# An einzigartiger Mode-Show dabei

Zwei Badenerinnen haben es geschafft, mit ihren Kleidern bei der «Haute Coulture» zu landen

URSULA BURGHERR

Im Projekt «Haute Coulture» präsentieren Tänzerinnen zur Musik des 60-köpfigen «Variation Projektorchesters» vier Kollektionen von fünf vielversprechenden Modedesignerinnen. Andrea Stieger und Mirjam Egloff aus Baden sind mit ihren Kreationen Teil der faszinierenden Show.

Steil windet sich die Treppe zum Badener Atelier von Stieger und Egloff. Vor drei Monaten haben die Studentinnen den Raum in der Oberstadt bezogen. Ihr Mitwirken an der opulenten Inszenierung «Haute Coulture» schweisst die beiden ehemaligen Bez-Kolleginnen zusammen. Noch nie standen die 25-Jährigen während ihrer Studien zur Oberstufenlehrerin (Stieger an der Pädagogischen Hochschule Zürich) und Modedesignerin (Egloff an der FHNW Basel) im Licht der Öffentlichkeit. Bis sie ihre Entwürfe erstmals an einer Modeschau in Baden zeigten.

Dann bewarben sie sich auf eine Internet-Ausschreibung beim schweizweit für Furore sorgenden «Variation Projektorchesters», das für sein neuestes Projekt «Haute Coulture» – einem ungewöhnlichen Mix aus Musik, Mode und Tanz – zukunftsstrahlende Fashiondesignerinnen suchte. Deren Idee, sich von Klängen zu einer Kollektion inspirieren zu lassen (meist ist es umgekehrt), faszinierte die beiden kreativen Frauen. Als absolute Newcomer in der Modeszene schlugen sie mit ihren ungewöhnlichen Entwürfen zahlreiche Mitkonkurrenten mit mehr Erfahrung aus dem Rennen.

**Vielversprechender Start**

Die zwei Vorstellungen von «Haute Coulture» in der Dampfzentrale Bern begeisterten das Publikum. Eine Drittauführung findet am 29. April im Zürcher Volkshaus statt und ist fast aus-



**NEWCOMER:** Andrea Stieger (l.) und Mirjam Egloff präsentieren ihre Kreationen im Zürcher Volkshaus. UBU

verkauft. Einmalig gestaltet sich die Verschmelzung verschiedener Künste auf dem Laufsteg, die Musiker, Designerinnen und Models veranstalten. Gemeinsame Vorgabe für den Anlass: die Mode-Metropolen Milano, Paris und New York. Mirjam Egloff und Andrea Stieger entwarfen zur unkonventionellen Mischung von landestypischen und speziell für «Haute Coulture» komponierten Sounds Kleider, die sowohl bühnenträchtig als auch im Alltag tragbar sind. Aus Materialien wie Seide und

Crêpe de Chine schufen sie in Tages- und Nachtarbeit während ihres Studiums raffinierte Kreationen mit fließenden Faltenwürfen, verspielten Bändern, ketten Raffungen und Rüschen, die jeder Bewegung – sei es denjenigen einer Tänzerin oder von Frauen im Alltag – gerecht werden. Das Echo auf ihre Entwürfe war gross. Eine Interessentin in Baden möchte einige Teile zum Verkauf anbieten. Für Mirjam Egloff und Andrea Stieger eine Bestätigung, dass sie auf dem richtigen Weg sind.



**UNIKAT** Ein Kleid von Stieger/Egloff mit raffinierten Details. ZVG

INSERAT

Jeden Sonntag:  
Brunchbuffet à discretion  
Fr. 38.– pro Person

Donnerstag, 29. April: **Wine & Dine**

Feinste Elsässer Weine zu ausgewählten Spargel- und traditionellen Elsässer Gerichten.

Fr. 92.– pro Person inklusiv Apéro mit Häppchen, Diner in 5 Gängen, Weine, Mineralwasser und Kaffee.

Betriebsferien bis Samstag, 24. April 2010. Reservationen telefonisch und per E-Mail möglich.

Telefon 056 493 20 30  
restaurant@pinte-daettwil.ch, www.pinte-daettwil.ch

Special Event

**Pinte**  
DÄTTWIL  
Das Dorfrrestaurant mit Charme.